

Hallo liebe Mitglieder,

jetzt halten Sie schon unsere dritte Vereinszeitung in der Hand. Damit erhalten Sie wieder einen Überblick über die derzeitige Situation, Aktivitäten und die zukünftigen Perspektiven unseres Vereins. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn Sie sich von dem einen oder anderen Thema angesprochen fühlen und Sie sich mit diesem Hinweis einfach bei uns persönlich oder telefonisch melden.

Viel Spaß beim Lesen!

Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2014 in Nordhorn

Rückblick Die GN (5. Juni) und das Grafschafter Wochenblatt (25. Juni) haben über unsere Mitgliederversammlung berichtet. Dort konnten Sie lesen, dass unser Verein auch im dritten Jahr nach der Gründung seine erfolgreiche Arbeit fortsetzt. Die Mitgliederzahlen steigen stetig, die verschiedenen Hilfeleistungen werden gerne in Anspruch genommen und die Anzahl der Hilfestunden erreichen Monat für Monat neue Rekordzahlen. Die finanzielle Situation des Vereins ist stabil und wir sind völlig unabhängig von finanzieller Unterstützung von außen. Preisgelder, wie die vom Niedersächsischen Sozialministerium, oder Spenden sind uns natürlich sehr willkommen, weil wir damit zusätzliche Aktivitäten für unsere Mitglieder entfalten können. Wir können also stolz auf unseren Verein sein und der Vorstand bedankt sich für das angenehme Klima. Nachfolgend einige Zahlen zum Jahr 2013 und zur aktuellen Entwicklung.

Bis Anfang Juli dieses Jahres ist die Mitgliederzahl auf über 390 gestiegen.

Die Zahl der Mitglieder stellt sich Ende 2013 wie folgt dar:

Region	Mitglieder
Nordhorn	268
Obergrafschaft	67
Niedergrafschaft	24
Mitglieder gesamt	359

Die in Anspruch genommenen Hilfeleistungen für 2013 nach Arbeitskreisen ergeben sich aus folgender Tabelle:

Arbeitskreis	Stundenzahl
Haushalt	582,25 h
Handwerk	97,75 h
Garten	442,25 h
Fahrdienst	358,25 h
Besuchsdienst	260,00 h
Beratung	3,00 h
gesamt	1743,50 h
davon	
Obergrafschaft	550,25 h

Im ersten Halbjahr 2014 hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 ein Zuwachs an Hilfeleistungen von mehr als 300 Stunden ergeben.

Der Verein verfügt Ende 2013 über Bankguthaben von mehr als 13.000 €, von denen allerdings mehr als 4.000 € durch Zeitguthaben von Helferinnen und Helfern gebunden sind.

Neues aus den Arbeitskreisen

Der Arbeitskreis „Fahrdienst“

Der Arbeitskreisleiter des Fahrdienstes weist darauf hin, dass hier noch Kapazitäten vorhanden sind, die genutzt werden können. Der Arbeitskreis ist unter der Nummer 0175 1156900 wochentags in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr zu erreichen. Sollten Sie nur die Mailbox (Anrufbeantworter) erreichen, sagen Sie nur Ihren Namen und Telefonnummer. Sowie der Arbeitskreisleiter wieder auf das Handy zugreifen kann, wird zurückgerufen.

Der Arbeitskreis „Haushalt“

Dieser Arbeitskreis wird überdurchschnittlich stark in Anspruch genommen. Deshalb wollen wir frühzeitig die Mitglieder ansprechen, die sich schon vorstellen können, hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Hilfeleistung anzubieten. Die Flexibilität in der Zeiteinteilung, die wir den Hilfeleistenden bieten können, erleichtert es den Helfern diese Zeiten in ihren normalen Tagesablauf einzubauen.

Melden Sie sich einfach bei der Handy-Nr. 0175 115 2013 oder im Büro 05921 7126330 zu den bekannten Bürozeiten.



NEUES

von der Grafschafter
Bürgergemeinschaft e. V.

Ausgabe 07-2014

Künftige Themen, mit denen wir uns aus- einander setzen müssen!

Helfer

In letzter Zeit stoßen immer mehr neue Mitglieder zu uns, die durch positive Mund-zu-Mund-Propaganda auf uns aufmerksam wurden und vornehmlich ebenfalls Hilfe benötigen. Unser Helferpotential hat die schleichende Zunahme der Hilfeanfragen bisher mit Bravour gemeistert, gerät aber hier und da schon mal an ihre Leistungsgrenzen. Hier müssen wir frühzeitig gegensteuern und neue Helfer/innen gewinnen. Dazu haben wir bei der Stadt beantragt, einen Infostand an den Markttagen am Gemeindehaus und auf der Blanke zu platzieren. Obwohl nur defensive Werbung erlaubt ist, können wir Informationen über unseren Verein an die Bevölkerung weitergeben. Wer uns dabei unterstützen möchte, ist gerne eingeladen. Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns.

Unterstützung der häuslichen Pflege

Verfolgt man die Presseberichte der letzten Zeit, erfährt man vom Pflegenotstand in der Seniorenarbeit. Die Zahlen der fehlenden examinierten Krankenschwestern sind erschreckend und lassen für die Zukunft nichts Gutes ahnen. Es werden Lösungsbeiträge erörtert und vorgestellt, wie die einfachen Arbeiten der Krankenschwestern durch ausgebildete Hilfskräfte in der Pflege ausgeführt werden. So ist eine teilweise Entlastung und Entspannung der Lage auf diesem Gebiet erzielbar. Wir werden die Entwicklung beobachten und zu gegebener Zeit prüfen, ob und in welcher Form unser Verein in diesem Bereich aktiv werden soll-

te. Wichtigste Voraussetzung sind interessierte Helfer, die eine fundierte Ausbildung erhalten. Eine Ausbildung als Alltagsbegleiter, wie es die VHS z.Zt. hier in Nordhorn anbietet, vermittelt die erforderlichen Fachkenntnisse und schließt mit einem gültigen Zertifikat ab. Mehr Informationen darüber erhalten Sie bei uns im Vorstand.

Stundenweise Demenzbetreuung

Die Zunahme der dementiell Erkrankten entwickelt sich dramatisch. Pflegende Angehörige sind zumeist mit dieser Krankheit total überfordert und fühlen sich im Laufe der Zeit kränker als der betreute Angehörige. Eine Entscheidung des Vereins, in diesem Bereich tätig zu werden, setzt auch hier ein zusätzliches Potential an ausgebildeten Helfern voraus, um den pflegenden Angehörigen nachhaltige und verlässliche Entlastung anbieten zu können. Gemeinsame Treffen der pflegenden Angehörigen mit ihren Partnern, bei denen praktische Hilfen für gemeinsame Beschäftigung von erfahrenen Trainern vermittelt werden, können sehr hilfreich sein. Für Fragen zu diesem Thema sind wir für Sie da.

Qualifizierte Beschäftigung durch Alltagsbegleiter

Jeder Mensch ist ein Unikat mit einer eigenen Biographie und Lebensleistung. Jeder Mensch hat das Recht, auch und besonders im Alter, dass seine Bildung, seine Intelligenz und seine Interessen →

Witz Ein Arzt hat hinter dem Rücken seiner Frau ein Verhältnis mit seiner Sprechstundenhilfe.

Unterhaltung

Als sie ihm eines Tages beichtet, sie sei schwanger, gibt er ihr Geld und schickt sie für einen langen Urlaub in eine Klinik in den Schwarzwald. Dort soll sie unbemerkt und in aller Ruhe ihr Baby bekommen. "Wie soll ich dich denn wissen lassen, wenn das Baby geboren ist?" "Ganz einfach", sagt der Doktor, "schick mir eine Karte von der Klinik und schreib drauf, du hattest eine Portion Sauerkraut gegessen....Ich werde dann auch finanziell für das Baby sorgen." Gesagt, getan. Als die Zeit der Entbindung gekommen ist, bekommt der Arzt einen Anruf seiner Frau, bei dem sie ihm mitteilt, da sei eine seltsame Karte aus dem Schwarzwald gekommen, mit der sie nichts anfangen könne. Der Arzt eilt sofort nach Hause, nimmt die Karte an sich, liest sie durch und fällt vor Schreck in Ohnmacht. Als seine Frau den ersten Schock überwunden hat, sieht sie sich die Karte an und liest den überaus netten Urlaubsgruß aus dem Schwarzwald. "Hallo Dr. Feger. Hier ist es wunderschön. Herrliches Wetter, nette Leute und gutes Essen. Heute gab es Sauerkraut, Sauerkraut, Sauerkraut... Zweimal mit Wiener, einmal ohne!"

Ein neues Sudoku

Ich hoffe, Sie hatten Spaß daran, das SUDOKU aus der Ausgabe 02/2014 zu lösen. Zur Überprüfung haben wir die Lösung rechts abgebildet und Ihnen eine neue Aufgabe gestellt. **Viel Spaß dabei!**

6	2	8	1	4	9	3	7	5
1	7	9	3	5	6	8	2	4
5	4	3	8	7	2	6	9	1
9	3	2	5	1	8	4	6	7
8	1	7	6	9	4	5	3	2
4	6	5	7	2	3	9	1	8
2	8	4	9	6	7	1	5	3
3	5	6	2	8	1	7	4	9
7	9	1	4	3	5	2	8	6

↑ Lösung für das Sudoku von 02/2014

	2	5	1	8		7	4	
7				6	2		5	8
6			5			9		
	4	9	6	2	1			7
1	3		8	9				4
	6	2	7	4	3	1	8	9
2		8		5		6	1	3
	5		3	1	8	4	7	
4	1			7				

Gemeinsamer Nachmittag in der Obergrafschaft

Einladung Wann: 28.08.14, 17:00 Uhr – ca. 20:00 Uhr

Wo: Haus der Vereine, Zeppelinstraße 8, 48455 Bad Bentheim

Was: Grillen, Klönen, Singen... Platz für Anregungen

Wer: interessierte Mitglieder des Vereins, Freunde, Bekannte, Verwandte, Nachbarn... auch wenn sie nicht im Verein sind.

Kosten: Umlage für Fleisch und Getränke. Salatspenden und Beilagen bitte anmelden.

Anmeldung: Für eine leichtere Planung bitte ich um Anmeldung bis zum 21.08.14 bei Antje Rott: Tel: 05922/ 3880 oder E-Mail: antjerott@freenet.de **Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen.**

gewürdigt und bei seiner Betreuung berücksichtigt werden. Eine Beschäftigung aus dem Bauch heraus kann sicherlich als Notbehelf einmal eingeflochten werden. Auf Dauer jedoch kann nur eine ausgewogene, qualifizierte Aktivierung, die auch die Hobbies und die Interessen des Einzelnen berücksichtigt, zur Anwendung kommen. Besonders hier ist es erforderlich, das Betreuungspersonal ausreichend zu schulen und zu qualifizieren, damit sie diese verantwortungsvollen Aufgaben übernehmen können. Wir haben im Verein kompetente Mitglieder, die Sie zu diesem Thema befragen können. Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an.

Neuer Freundeskreis

Wer sich mit älteren Menschen unterhält, wird folgender Problematik häufig begegnen: Jahrzehnte gewachsene Freundes- und Bekanntenkreise werden mit zunehmenden Alter immer kleiner. Manche liebevoll gewonnene Menschen sterben, gehen in ein Seniorenheim oder ziehen fort zu ihren entfernt wohnenden Kindern und plötzlich ist man allein. Der Verfall gelebter sozialer Verbundenheit ist für viele ältere Menschen psychisch schwer zu verkraften, zumal sie sich häufig auch mit zunehmenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen herumplagen müssen. Gottseidank sind die kirchlichen Gemeinschaften auf diesem Gebiet sehr aktiv und bieten vielfältige Veranstaltungen an. Auch wir sollten auf diesem Gebiet aktiv werden, Mut zu machen und Gelegenheiten anzubieten, sich aktiv einen neuen Freundeskreis zu bilden, oder sich einem anzuschließen. So könnten wir Räumlichkeiten anmieten und Kennenlern-Termine einrichten. Kleine „Eisbrecher- Programme“ und eine geschickte Animierung tun dann ein Übriges. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse haben.

Senioren-WGs

Schon heute haben wir eine Wohnungsnot für bezahlbare Wohnungen. Zukünftige Rentner/innen, die häufig mit prekären Renten ausgestattet sind, werden kaum in der Lage sein, mit eigenen Mitteln eine Wohnung anzumieten und ihren Unterhalt zu bestreiten. Neu errichteter Wohnraum ist für viele Menschen, besonders für ältere Menschen nicht bezahlbar. Das alles nach einer vollbrachten Lebensleistung mit vielen Berg- und Talfahrten. Dass einige Talfahrten den einen oder anderen im Arbeitsleben (besonders Frauen) unverschuldet (Insolvenzen großer und kleiner Betriebe durch die Globalisierung und Finanzkrise) getroffen und die Einzahlung in die Rentenkasse verringert hat, danach fragt später keiner mehr. Tatsache bleibt, wir brauchen für die zukünftigen Rentner/innen bezahlbaren Wohnraum. Ein nicht unbeachtliches Potenzial an vorhandenem Wohnraum finden wir dort, wo früher ganze Familien das Haus füllten, heute aber oft nur noch von zwei, manchmal auch nur noch von einem Menschen bewohnt wird. Für diese kann dann das Haus zu einer nicht mehr zu bewältigenden Belastung werden, was letztlich zum Verkauf des Hauses führt. Hier bieten sich verschiedene Modelle von Senioren-WGs an, von denen einige schon jahrelang erfolgreich existieren. Hier gilt es, die jeweils regionalen Unterschiede in der Bevölkerungs- und Wohnungsstruktur zu berücksichtigen. Dabei müssen flexible Ideen und ein Höchstmaß an Kreativität neue Denkansätze und Regeln gestalten, und zu belastbaren, verlässlichen Lösungen führen. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte bei uns.



→ Reger Andrang beim letzten gemeinsamen Nachmittag der Obergrafschaft